

Vorwort

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die leicht gekürzte und überarbeitete Fassung meiner Dissertation, mit der ich im Oktober 2017 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz promoviert wurde.

Die Arbeit verdankt ihr Entstehen einer Vielzahl von Personen. Mein besonderer Dank gilt Heide Frielinghaus, die diese Arbeit betreute und sie in jeder erdenklichen Weise förderte. Sie wurde niemals müde, meinen Blick für das Wesentliche zu schärfen und machte so manchen Sinngehalt eines zu Papier gebrachten Gedankens erst sicht- und lesbar.

Dafür, dass die philologischen Aspekte nicht zu kurz kamen, zeichnen Jochen Althoff und Marion Gindhart verantwortlich. Beiden sei für ihre vielfältigen Hinweise gedankt. Jochen Althoff danke ich zudem für seine Bereitschaft, die Zweitkorrektur zu übernehmen.

Strukturell und finanziell gefördert wurde die Untersuchung durch das DFG-Graduiertenkolleg »Frühe Konzepte von Mensch und Natur« an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Stellvertretend für alle Trägerinnen und Träger gilt mein Dank seinen beiden Sprechern Tanja Pommering und Jochen Althoff.

Auf meinen Forschungsreisen bin ich stets mit offenen Armen empfangen und zu den teils entlegenen Fundstellen begleitet worden. Felix Pirson und dem gesamten Pergamon-Team, Ayse Gül Akalin, Ertekin M. Doksanalti, Philipp Niewöhner, Ömer Özyigit, Michael Kerschner, Yusuf Sezgin sowie Hakan Mert und dem gesamten Priene-Team sei herzlich für ihre Gastfreundschaft, ihre Unterstützung vor Ort und die Erlaubnis zu fotografieren gedankt. Ein dickes Dankeschön gilt überdies Axel Filges, der mich erst für Kleinasien und dann für die Naturheiligtümer begeisterte, und mir in all den Jahren fachlich wie persönlich zur Seite stand.

Für anregende Diskussionen, wertvolle Hilfestellung und nicht zuletzt für die freundliche Bereitstellung von Fotos und Abbildungsgenehmigungen danke ich ferner Benjamin Engels, Sabine Huy, Ulrich Ruppe, Selma Gün, Bernhard Ludwig, Sabine Neumann, Elif Koparal, Orhan Bingöl, Christof Berns, Ian Jenkins, Burak Arslan und Serdar Aybek.

Anja Klöckner und meinen Kolleginnen und Kollegen an der Goethe-Universität Frankfurt möchte ich dafür danken, dass sie mir den nötigen Freiraum gaben, um mich neben der Arbeit der Vorbereitung dieser Publikation widmen zu können.

Ursula Reichert und den Mitarbeiterinnen des Reichert Verlags sei für die angenehme Zusammenarbeit und umsichtige Betreuung der Drucklegung gedankt, die großzügig durch die Franz- und-Eva-Rutzen-Stiftung und den Open-Access-Publikationsfonds der Goethe-Universität Frankfurt am Main gefördert worden ist.

Ganz besonders möchte ich schließlich meiner Familie danken, ohne deren Unterstützung ich niemals das Wagnis einer Promotion hätte eingehen können. Ihr und meiner Frau Marie sei dieses Buch in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.

Wiesbaden, im Spätsommer 2024